

Kultursalon diskutierte über Medienkultur in Koblenz

„Das Gesicht einer Stadt“



(V.l.) Günter Bertram, Clara Röllinghoff, Petra Lötschert, Susanne Krupp, Dorian Goerke entführten das Publikum beim „Kultursalon Koblenz“ diesmal in die faszinierende Welt der Medien. Fotos: Udo Stanzlawski

Das Wetter war zu schön. Was dennoch manchen nicht abhielt sich zu diesem spannenden Diskurs am vergangenen Samstag ins Kurfürstliche Schloß einzufinden.

Koblenz/Region. Eingeladen hatte der Kultursalon Koblenz mit Petra Lötschert: Clara Röllinghoff, 1. Vereinsvorsitzende des Projekts „Koblenzer Stadtgraf“, die zu diesem Treffen mehrere Koblenzbände mitbrachte. Susanne Krupp Junior-Chefin aus dem Krupp Medienzentrum Sinzig, das sich auf die Produktion von Heimatzeitungen, u.a. BLICK aktuell Koblenz, und auf lokales Online-TV spezialisiert hat. Dorian Goerke, ein junger Mediengestalter, der sich auf dem Weg zum Filmemacher befindet und für die hybride Generation spricht, sowie Günter Bertram von der Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK), der das MKN, das Medienkompetenz-Netzwerk der Region leitet und die technische Aufsicht beim offenen Kanal OK4 führt. Das Generationentreffen der Medienmacher reichte von Anfang 20 bis 50 plus.

Medienhistorie

Als Bildungs-Arche Noah geht der Kultursalon chronologisch vor. Ein kurzer Abriss über die Zeitungs- und Mediengeschichte erfolgte.

Koblenzer Stadt Fotograf

Clara Röllinghoff ist die Impulsgeberin des repräsentativen Fotoprojekts, das ihr Vater, ehemaliger VHS-Direktor 2002 mit dem damaligen Oberbürgermeister als Schirmherr ins Leben rief. Der Stadtgraf Koblenz gilt bundesweit als Rarität. Mainz und wenige andere Städte kennen nur den Stadtschreiber. Darmstadt hat keinen Stadtgrafen mehr. In Koblenz wird er gerade zum Bestandteil der Stadtgeschichte.

Alle zwei Jahre werden Hochschulen für Fotodesign angeschrieben. Deren Professoren schlagen maximal 3 Kandidaten vor, die sich dann mit ihrer Mappe in Koblenz

einer hoch dotierten Jury vorstellen können. Den lieblichen Postkartenblick gilt es, zu vermeiden. Die Fotostrecke durch Koblenz soll den eigenen kritischen Blick auf die Stadt überprüfen, einen Impuls zur besseren Außenwirkung geben. Der ausgewählte Stadtgraf schaut sich 6 Monate Koblenz an und arbeitet in dieser Zeit an seinem Koblenzbild.

Nach einer öffentlichen Ausstellung von mehreren Wochen, einem dazu geschaffenen Bildband, geht dieser Koblenz-Schatz in die Städtische Kunstsammlung über. Der Herr dieser Foto-Schätze wird in Zukunft Dr. Matthias von der Bank sein. Während das Kuratorium sich aus lokalen Größen zusammensetzt, kommen in der Jury renommierte Persönlichkeiten aus der ganzen Bundesrepublik zusammen wie Michael Biedowicz. Er ist der Bildchef des ZEITMagazins oder Dr. Gabriele Ülsberg vom Landesmuseum Bonn. Auch Peter Gorschlüter, stv. Direktor des Museums für moderne Kunst aus Frankfurt gehört zu diesem Gremium. Bei der Diplom Fotodesignerin Clara Röllinghoff ist dieses Koblenzprojekt in guten Händen.

Junge Verlegerin - strahlendes Lächeln

Aus dem Krupp Verlag Sinzig, der bereits seit 1876 Heimatzeitungen druckt, besucht die junge Generation das Schloss. Junior-Chefin Susanne Krupp vertritt das Medienzentrum in Sinzig. Sie ist Mediengestalterin und hat an der FH Nordhessen zusätzlich Medienwirtschaft studiert. Die 27-Jährige kennt das Verlagshaus von der Pike auf. Selbst im Lager und bei Schichtarbeiten hat sie mit angefasst. Die Wochenzeitung „Blick aktuell“ stellt sie als politisch neutrales Nischenprodukt vor - viel Information, wenig Werbung und das kostenlos. Die Auflage pro Woche beträgt 360.000 Druckexemplare. Jeder, der etwas bewirkt, für die Gemeinschaft tut, hat hier eine Plattform - dieses auch darzustel-

len. „Der spezielle regionale Charakter wird bei jeder der vielen Lokalausgaben berücksichtigt“, betont Susanne Krupp mit Leidenschaft. Sie verrät uns: Die Familie Krupp hat mit der seit 2007 eingeführten Koblenzer Ausgabe noch viel vor. Die Seitenanzahl soll steigen, auf 80-96. Da Tageszeitungen übernational, national, regional und lokal berichten müssen, kann nicht jede regionale Gruppierung vorgestellt werden. Die Heimatzeitung „Blick aktuell“ hat genau hier ihre Nische gefunden. Angela Merkel, Bernhard Vogel und viele andere Politiker haben sich davon mit einem Besuch im Medienzentrum Krupp überzeugt. Susanne Krupp präsentiert sich als gute Wahl für die Nachfolge des Verlagshauses, das in 5. Generation zum zweiten Mal eine Frau an der Spitze führt. Die Junior-Chefin, vertritt an diesem Abend couragiert Vater Hermann Krupp. Auch im Bereich der Neuen Medien gibt es für die Krupps Media-mix-Anläufe. So wurde das Thema Koblenzbild bereits in der Kooperation mit der TV Mittelrhein und Antenne Koblenz bearbeitet. „Ein zeitlicher Medien-Mix mit den dazugehörigen technischen Umstellungen wird in den nächsten Jahren lebenserhaltend für die ganze Print-Branche sein“, gibt sie preis. Mit 140 Jahren Markterfahrung hat sich die Verlegerfamilie auf ein langsames und damit sicheres Marktwachstum konzentriert. Gerade testet das Sinziger Familienunternehmen die Telemedien aus – Blick aktuell online TV hat sich als besonders erfolgreich bewiesen.

Mann mit Medienkompetenz

Der Medienpädagoge Günter Bertram repräsentiert die Landeszentrale Medien und Kommunikation in der Region. Bertram ist für die auszubildenden Mediengestalter und die Gesamttechnik beim offenen Fernsehkanal zuständig. Bei OK4 kann tatsächlich jeder Bürger der Region seine Interessen in einen sendefähigen Film umsetzen. Dabei wird ihm geholfen durch: Einführungen in die Film-, Kamera- und Schnitttechniken. Die kostenfreie Aus- wie Fortbildung bedarf der Anmeldung. Die Filme laufen dann nach einer Einverständniserklärung und Aufnahme der Personalien im 30-minütigen OK4-Programm. Von diesen TV-Dokumentationen machen Café Hahn und Museum Ludwig bereits Gebrauch. Der MKN – MedienKompetenz-Netzwerk – ebenfalls von Günter Bertram geleitet, hat andere Aufgaben. Die pädagogische Anlaufstelle klärt regional Kindergärten, Schulen, Studenten, Eltern und Pädagogen über den Segen und Fluch neuer Internet-Techniken



Junge Verlegerin - strahlendes Lächeln: Susanne Krupp, Junior-Chefin im Krupp Medienzentrum Sinzig stellte vor allem den regionalen Charakter der 36 verschiedenen Lokalausgaben von BLICK aktuell heraus.

auf. Cyber-Mobbing-Beratung gehört dazu.

Daher informiert Herr Bertram das Publikum über die Google-Brille, die in Deutschland noch verboten ist. Google Glass ist ein 54g-Computer, der an einem Brillengestell montiert ist, durch den der Träger Texte, Bilder entgegen nehmen und aufnehmen kann. Alle Daten fließen dann auf einen Google-Großrechner zurück. Ein Herr, der beispielsweise nachts gern eine Frau ansprechen möchte, könnte sich so eine passende Flirt- oder Anmache App herunterladen und den Instruktionen per Google-Brille folgen und sogar seine Schritte zu dokumentieren.

Petra Lötschert, die sich für diese Runde schlau gemacht hat, beruhigt das Publikum. Keiner ist dem Google-Spy-Glass völlig ausgeliefert. Erstens ist sie immer noch etwas auffällig im Design. Zweitens, da WLAN konnektiert, kann man sie mit einem Cyborg Unplug-Gerät, das WLAN-Verbindungen unterbricht, sicher inaktivieren. Das Publikum atmet auf. Darunter Frau Schumacher, Geschäftsführerin der BUGA-Freunde, sie schmunzelt, während die Manager der Kulturloge e.V. auf der anderen Seite des Grand Cafés sich gespannt die Knie reiben.

Hybride Generation

Dorian Goerke ist bislang der jüngste Gast im Kultursalon Koblenz. Mit seinen fast 23 Jahren spricht er für eine technikfaszinierte Generation. Er hat schon mehrere Firmen der neuen Medienbranche kennenlernen dürfen und möchte sich als Mediengestalter mit Kamera selbstständig machen. Einige künstlerisch anspruchsvolle Filme hat er bereits gedreht.

Dorian Goerke erklärt seine Generation ist mit dem Internet stark verwoben. Er will kein Fernsehen im üblichen Sinne schauen, er will eine Serie mit Folgen herunterladen und nicht jeden Montag um 19

Uhr auf die nächste Fortsetzung warten. Sein Konsum ist anders.

Der Vertreter der hybriden Generation trifft sich mit Menschen über Social Media-Einrichtungen wie Facebook oder Twitter. Die Tagesneuigkeiten ruft er im Netz ab. Wir stellen fest, alles wird unverbindlicher. Echte Ansprechpartner werden weniger. Goerke sagt voraus: „Der Zeitungsleser von heute wird es spätestens in 15 Jahren nicht mehr geben“. Wir befinden uns im Zeitalter des Medienbruchs. Den Printmedien rät er wie Susanne Krupp rechtzeitig zu einem Medien-Mix.

Petra Lötschert, Leiterin und Moderatorin der Runde kommt selbst aus dem Bereich Publizistik, Kommunikationswirtschaft und bildete mit diesem Hintergrund eine ideale Schnittstelle für alte wie neue Medien und aktuelle technische Erneuerungen. So stellte sie mit Dorian Goerke das Exosklett vor, eine Sensor gesteuerte Hebevorrichtung. Kurz ein Computer, um Gewichte bis zu 100 kg stemmen zu können. Auf japanischen Werften bereits effektiv im Einsatz. Wir erfahren: Auf der CEBIT 2014 wurden handgesteuerte Küchen vorgestellt. Der Konsument gibt am Morgen das Abendessen ein, der Kühlschrank bestellt direkt per Netz bei REWE-Lieferservice. Auch intelligente Textilien kommen auf den Markt. Sie laden 10 Gäste ein und die Tischdecke sagt ihnen, was sie vergessen haben. Ein Pfund Butter zu wenig, Onkel Fritz isst mindestens 3 Brötchen mit ...“

Es geht spannend weiter im Kultursalon

Der Kultursalon Koblenz klärt auf, macht Bildung spannend. Am 13. Dezember heißt es ab 17.30 Uhr im Schloß: Museumsmacher – von der Kunst der Höhenflüge bis zu bezahlbaren Träumen. Eintritt frei. www.kultursalonkoblenz.de

Petra Lötschert